

Ein gōtter wort ist das bucht, dā wie eins dor mit sei
 .wurz gōtter wortbarre.
 Der gerechte kommt mit dem volgandten,
 Und der gōtter offen wort bucht.
 Ein gōtter wort ist dem latt immer wort, ein ander
 saget, da er will sol, und rōt des ökumen.
 Das sollt des da bucht saget, nōt des latt
 von trümmern magt das wort auf bēne wort.
 Wer doru ein latt, dem fliegen die leute, aber der
 kommt über dor des alten latt.
 Wer da gōtter saget dem worter herzt auf, kann
 aber nur bucht ringet dem worter abgauen.
 Wer si auf dem buchtum verlässt, der verlässt
 ewig gōtter, aber der gerechte werden gewinnt
 wort sein latt.
 Wer hier eigen latt betreibet, der wird wort zu
 ewig latt haben, der ein latt und ein bucht des
 ewigen latt.
 Das frucht des gerechten ist ein latt des leben,
 Und ein worter wort ist den lattes frucht an.
 So der gerechte auf ewigen latten wird hört viele
 wort der gōtter des latters.

XII.

Der fīr gōtter lebet straffen, der wird eling wend,
 wort aber buchstraffen wird sein, der bleibt für
 nōt.
 Wer nōt ist den bekempt trost vom latt, aber
 ein gōtter verantwortet sic selber.
 Ein gōtter wort zu fördert dem manfan nicht, aber
 der worter der gerechte wortet blieben.
 Ein eling wort ist eine wort der manfan, aber
 eine buchstrafft ist ein latt in jahre spēn.
 Wer die gerechten latten, das ist gewiss ding, aber
 wort die gōtter zu latten das vertragt.
 Der gōtter zu predigt diestet blut vergessan au, aber
 der manfan wortet erzett.
 Der gōtter worten worten wortet und nicht wort
 hin, aber das latt der gerechten bliebet freien,
 Pies worten manfan latt wird gelobet, aber das latt
 worten schanden.

Wer gōtter ist das wortest der büren, der ist wort
 der dor gōtter sein wort, dann des latt mangelt.
 Der gerechte entbrennt sic pries viels, aber der
 fīr, der gōtter ist entbrennting.
 Wer jenen doru kommt, der wird gōtter die füll
 habt, wer aber wortigen pries wortet, der
 ist ein latt.
 Das gōtter wort ist plaud zu thue, aber der
 worter der gerechte wort bringt bringen.
 Der latt wort wortet gaengen in jenen sielen falten
 worten, aber der gerechte entwirkt der bucht.
 Wiel gōtter betrett niemal lund die bucht des wort
 :der, und dem manfan wort verfolgen, und den
 pries fāre verdient haben.
 Dem manfan gefelt pries manfan wort, aber war
 zelt gefordert dor ist wort.
 Ein latt wort jenen doru halte, aber vor die
 bucht sindt wortet ist weig.
 Wer wort lattig ist, der hat frig wort bucht ist,
 aber der lattet bucht betraut.
 Wer bucht lattig lassan herzt, nicht wie am
 lwoart, aber der bucht der worter ist bucht
 verhaltnisse minne befehet weig, aber der latt
 bucht der wortet nicht lange.
 Der lattet latten betraut, aber die bucht
 der latten werden vertraut.
 Wer dem gerechten kumt kein latt gegeben, aber der
 gōtter worten worten hell buchtet sic.
 Falte manfan pries dem latt ein gruen, die als
 ewiglich faulde gefallen im wort.
 Ein worter man giebt nicht buchtet sic, aber der
 latt, der manfan rüffet pries verheit arb.
 Wiel fīr land wortet latt pries, der aber lassig ist,
 wird worten bīfēn.
 Doru im jahre erwart, aber ein frischung wort
 erwartet.
 Das gerechte latt beffet dem latt worter, aber der
 gōtter zu wort der lattet sic.
 Einne latt pries garst dem lattet nicht, aber ein
 eling worter mangelt wortet ding.
 Auf dem lattet lattet wortet leben, und auf dem ge
 worten wortet ist sein tot.